№ 289. 1843.



Zei-tung des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hof-Buchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Sonnabend den 9. December.

Inland.

Berlin den 7. December. Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: Dem Garnison-Stabsarzte Dr. Lehmann zu Torgau den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife, dem Pensionair-Arzte Dr. Schiele den Rothen Adler-Orden vierter Klasse, und dem Compagnie-Chirurgus Böhm der 4ten Artillerie-Brigade das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen; so wie den Regierungs-Referendarius, Rittergutsbesitzer von Kröcher auf Deetz zum Landrath des Kreises Gardelegen, im Regierungs-Bezirk Magdeburg zu ernennen.

Se. Hoheit der Prinz Alexander zu Hessen und bei Rhein ist von St. Petersburg hier eingetroffen. — Se. Durchlaucht der Prinz Clodwig zu Hohenlohe-Schillingsfürst, ist von Koblenz, Se. Excellenz der General der Infanterie und General-Adjutant Sr. Majestät des Königs, von Natzmer, aus Schlesien, der General-Major und Inspekteur der Besatzung der Bundesfestungen, von Below I., von Stralsund, und der Königl. Belgische Minister-Resident am Königl. Hannoverschen Hofe und bei den freien Hansestädten, du Jardin, von Neu-Strelitz hier angekommen. — Der General-Major und General-Adjutant Sr. Majestät des Königs, von Neumann, ist nach Neu-Strelitz abgereist.

Posen. — Auf ergangene Beschwerde des Schriftstellers Herrn S. Siegmund wegen verweigerter Druckerlaubniß, ist vom Königl. Ober-Censurgericht nachstehendes Erkenntniß eingegangen:

Erkenntniß.

Auf die von dem Schriftsteller S. Siegmund zu Posen unterm 6. Oktober d. J. erhobene, am 16. desselben Monats eingegangene Beschwerde über die von Seiten des Censors versagte Druck-Erlaubniß für zwei Bogen der Monatsschrift „Karrikaturen", hat das Ober-Censurgericht, nach erfolgter Erklärung des Staats-Anwalts, in seiner Sitzung vom 27. November 1843, an welcher Theil genommen haben: der Präsident, Wirklicher Geh. Ober-Justiz-Rath und Staats-Secretair Dr. Bornemann, und die Mitglieder: Geh. Ober-Justizrath Zettwach, Geh. Ober-Tribunals-Rath Decker, Geh. Ober-Justizrath Dr. Eichhorn, Geh. Ober-Justizrath Dr. Göschel, Geh. Ober-Regierungsrath Mathis, Geh. Ober-Tribunals-Rath Ulrich, Geh. Reg.-Rath Aulike, Wirkl. Legationsrath Graf v. Schlieffen, Professor Dr. v. Lancizolle, und Geh. Finanz-Rath v. Obstfelder,

auf den Vortrag zweier Referenten für Recht erkannt:

daß die von dem Censor gegen den gesammten Inhalt des zur Censur vorgelegten dritten und vierten Probebogens der vom Beschwerdeführer herauszugebenden Monatsschrift „Karrikaturen" ausgesprochene Versagung der Druck-Erlaubniß, wie hierdurch geschieht, aufzuheben, und den gedachten beiden Bogen, mit Ausnahme folgender einzelner Stellen:

1) Seite 42. des ersten, mit den Worten „Ein Selbstherrscher" beginnenden Artikels, 2) Seite 44. des Artikels Zeile 3. bis 5. incl., 3) Seite 47. der Stelle Z. 10. bis 15. von den Worten „und wozu" bis „Gedankenaustausches", 4) Seite 48. des vierten Artikels, Zeile 9. bis 14. incl., 5) ebendaselbst, des in der letzten Z. befindlichen vierten Wor-

tes, 6) Seite 49. des Artikels Z. 4. bis 11. incl., 7) ebendas. des Artikels Z. 23. bis 26. incl., 8) ebendas. des in der 3. Zeile von unten befindlichen 6. und 7. Wortes, 9) S. 50. des in der zweiten Zeile auf das Wort „Sklavenmanier" folgenden Schlußsatzes, 10) S. 58. des in den Zeilen 7. bis 9. befindlichen Satzes bis zu den Worten „Weh über euren", 11) ebendaselbst des ersten Satzes des Artikels „Spanien" Zeile 21. bis 30. incl., 12) S. 60. des in der 22. Zeile befindlichen 3ten Worts, 13) Seite 61. der Stelle Zeile 9. von dem Worte „nun" bis Zeile 16. incl.,

hinsichtlich deren die Beschwerde als unbegründet zurückzuweisen, die Druckerlaubniß zu ertheilen.

Von Rechts wegen.

Gründe.

Der Schriftsteller Siegmund zu Posen beabsichtigt, daselbst eine Monatsschrift unter dem Titel „Karrikaturen" herauszugeben, und hat unterm 6/16. Oktober d. J. darüber Beschwerde geführt, daß der Censor dem ganzen Inhalte des zur Censur vorgelegten 3. und 4. Bogens der genannten Schrift das Imprimatur verweigert hat. Im Allgemeinen hat die Beschwerde für begründet erachtet werden müssen, da der bei weitem größere Theil der gestrichenen Aufsätze und Artikel, wenn gleich manche nicht ganz angemessene Wendungen und Worte darin vorkommen, die Censurgesetze nicht verletzt. Nur die im Tenor bezeichneten 13 Stellen haben als censurwidrig von der Zulassung vom Drucke ausgenommen werden müssen. Denn: 1) Die Stellen unter No. 1. 3. 7. 11. und 13. enthalten Verunglimpfungen der mit dem Preußischen Staate in freundschaftlicher Verbindung stehenden Regierungen, und verstoßen gegen Art. IV. der Censur-Instruktion vom 31. Januar 1843; die zweite Hälfte der Stelle No. 13. insbesondere auch aus dem Grunde, weil dieselbe in Verbindung mit dem vorhergehenden Artikel dahin abzielt, in dem Preußischen Staate und den deutschen Bundesstaaten Mißvergnügen zu erregen. 2) Die Stelle No. 2. ist als Verspottung einer gesetzlich bestehenden Einrichtung und des Verfahrens der Regierungen gegen Staats-Verbrecher nach demselben Artikel der Censur-Instruktion nicht zu dulden. 3) Die Stelle No. 4. bezeichnet die wissentliche und absichtliche Verletzung der Amtspflichten bei einer gewissen Klasse von Beamten als eine verdienstliche und lobenswerthe Handlung und ist demnach als unsittlich, nach Art. III. am angeführten Orte, unzulässig. Die Stelle No. 5. 6. 8. 9. und 12. verletzen gerade zu oder in ihrem Zusammenhange die Würde der bezeichneten Personen, und haben eine offenbar gehässige und feindselige Tendenz, weshalb dieselben nach Art. IV. der Censur-Instruktion zum Druck nicht verstattet werden dürfen. 5) Die Stelle No. 10. überschreitet die Grenzen der zulässigen Kritik, indem sie auf die Kränkung der persönlichen Ehre und des guten Namens Anderer abzielt, mithin gegen Art. V. der Censur-Instruktion verstößt. 6) Endlich hat von dem Artikel „Eu" Seite 61. der Schluß desselben von den Worten: „nun, warum" ab nicht zugelassen werden können, und dem unmittelbar darauf folgenden Artikel: „Deutschland" die Druck-Erlaubniß versagt werden müssen, weil diese gestrichenen Stellen beziehungsweise den König der Franzosen verletzend, und gegen die deutschen Regentenfamilien aufreizend sind, abgesehen von dem unwürdigen Tone beider Stellen. (Artikel IV. der Censur-Instruktion.)

Mit Ausnahme der vorstehend gerügten Verstöße gegen die Censur-Vorschriften war dem übrigen Inhalte der beiden vom Censor gestrichenen Bogen die Druck-Erlaubniß zu ertheilen, und daher überall, wie geschehen, zu erkennen.

Berlin, den 27. November 1843.

Das Königliche Ober-Censur-Gericht.

Bornemann.

Berlin den 7. Decbr. (Privatmittheil.) Die Untersuchung in Betreff des Landwehrmannes, dem man bei den dringendsten und traurigsten Familien-Verhältnissen den Urlaub in seine Heimath verweigert hatte, wird von unserem Kriegs-Ministerium eifrig fortgesetzt. In diesem Falle hat sich die Nützlichkeit und der Werth der Oeffentlichkeit auf eine sprechende Weise herausgestellt. Wie man erfährt, ist der Verfasser des Aufsatzes in den hiesigen Blättern, worin die Sachlage furchtlos mit aller Freimüthigkeit dargestellt wurde, der Pfarrer der Gemeinde, welcher jener von allen fühlenden Menschen bemitleidete Landwehrmann angehört. Den Namen dieses Ehrenmannes, der sich seines Pfarrkindes auf eine so edle und männliche Weise angenommen hat und dazu den wirksamsten Weg, den der Oeffentlichkeit, wählte, hat man leider noch nicht erfahren können. Allgemein spricht sich hier die größte Achtung für diesen wackern Geistlichen aus, der gezeigt hat, daß er für seine Pfarrkinder in die Schranken zu treten sich nicht scheut. Das rasche Einschreiten unseres Kriegsministeriums hat ebenfalls einen sehr erfreulichen und wohlthuenden Eindruck gemacht und dürfte wohl zur Folge haben, daß ähnliche Fälle in der Zukunft nicht mehr stattfinden werden. Von wem in dieser Sache gefehlt worden ist, wird sich durch die Untersuchung herausstellen. Beruhigend ist, daß von unseren Behörden diese Sache mit so großem Ernst und Eifer betrieben wird, woraus hervorgeht, daß dieselben in dieser Hinsicht mit der allgemeinen öffentlichen Meinung gänzlich überein-

stimmen und gleiche Ansichten und Gefühle theilen. Die Orts-Behörden dürften nun wohl angewiesen werden, sich in Zukunft in Betreff der Familien-Verhältnisse der Landwehrmänner, die zur Uebung einberufen werden sollen, auf's genaueste zu erkundigen, damit diese Verhältnisse, so wie es das Gefühl der Billigkeit und Menschenliebe erfordert, berücksichtigt werden können. — Viel Aufsehen erregt ein Anschlag in der Vorhalle der hiesigen Universität, worin die Studenten nochmals ermahnt werden, sich aller politischen Erörterungen an Orten, wo sie sich versammeln, zu enthalten, widrigenfalls gegen sie mit Strenge eingeschritten werden würde. Da mehrere Studenten vor einigen Tagen in dem hiesigen Maßmann'schen Lokale dennoch sich in politische Erörterungen einließen, obgleich sie von einem anwesenden Polizeibeamten mit freundlichen Worten davor gewarnt wurden, so schritt die Polizei zuletzt zur Strenge und zwang die Studenten auseinander zu gehen. Das Benehmen dieser Studenten kann nur als ein unkluges bezeichnet werden, das der guten Sache, die sie doch fördern möchten, wenig Vorschub leisten kann und derselben nur zum Nachtheil gereicht. — Am verflossenen Sonntage hat in der hiesigen Domkirche der neu gebildete Chor von Domsängern seine Wirksamkeit begonnen. Für die Domgemeinde ist eine neue Kirchenordnung eingeführt worden, die sich der Anglikanischen Weise nähern soll. — Der Dichter Friedrich Rückert, dessen Anwesenheit sich unsere Stadt nur im Winter erfreut, befindet sich nun wieder hier. Ranke und Jakob Grimm sind schon seit längerer Zeit von ihrer Reise hierher zurückgekehrt. Professor Ranke hat eine Irländische Dame, die er in Paris kennen lernte, zur Gemahlin genommen. — Die Italienische Operngesellschaft in dem hiesigen Königsstädter Theater hat viel gegen Parteisucht zu kämpfen. Jetzt haben aber mehrere hiesige Blätter sich der Italienischen Operngesellschaft angenommen, die dem Publikum über jenes parteiische Wesen Aufschluß geben, wodurch der Parteisucht der Stachel genommen werden wird. — Die Nachricht, daß die Königin von England Berlin besuchen würde, hat namentlich unsere Damenwelt im Vorgeschmack der dadurch veranlaßten Festlichkeiten in freudige Bewegung gesetzt. — Eine hervortretende neue Verordnung von Seite höhern Orts ist, daß in diesem Monate eine genaue Zählung sämmtlicher Einwohner Berlins stattfinden soll. Wie es in der Bekanntmachung heißt, soll diese Zählung die nach einer musterhaften Anordnung seit einer Reihe von Jahren hierselbst bestehende Einwohner-Kontrolle vollenden, an welche sich die wichtigsten Folgen für gemeinnützige Zwecke knüpfen.

Vom Rhein. Bekanntlich hält sich seit einiger Zeit der Schriftsteller Fraling im Wupperthale auf, um daselbst einige von ihm erfundene Maschinen bauen zu lassen. Eine derselben ist in ihrem Baue beinahe vollendet und beabsichtigt ihr Erfinder, in Kurzem damit eine Probefahrt auf der Elberfeld-Düsseldorfer Eisenbahn zu machen, wenn ihm nämlich die Direktion der Gesellschaft die Genehmigung dazu ertheilt. Es verdient die in Rede stehende Maschine um so eher und um so mehr die Beachtung des Staates, da sie nicht nur durch ihre einfache Vorrichtung die so theuern bewegenden Kräfte der Dampfmaschinen u. s. w. ersetzt, sondern sich auch auf Chausseen zur schnellsten Fortbewegung jeglicher Last anwenden läßt, wobei man ihr jede beliebige Richtung geben, sie zu jeder Zeit in Bewegung oder zur Ruhe bringen kann.

Königsberg. — Am 21. Nov. wurde unter Aufsicht eines Commandos von Füsilieren eine Compagnie Russischer Ueberläufer, Kantonpflichtige und Militairpersonen, hier durch transportirt, um von Pillau nach der Festung Graudenz translocirt zu werden. — Der hiesige Festungsbau ist in Betreff der Maurerarbeiten seit der feierlichen Grundsteinlegung am 15. Okt. für dieses Jahr beendigt und nur noch etwa 30 Tapiauer Sträflinge, die es in ihrem Correktionshause bequemer haben, dahin desertiren und hier in Erdhütten logiren, sind noch mit Graben und Karren beschäftigt. — Walesrode ist von seiner Deutschen Rundreise hier wieder eingetroffen und wird neue politisch-humoristische Vorlesungen halten. — Herr Dr. Lukas kommt als Provinzial-Schulrath nach dem Rhein. — Seit Jahren hat des Magazin-Aufsehers Frau beim Packhof des hiesigen Haupt-Steuer-Amts die Collis der Kaufleute geöffnet, Sachen herausgenommen und die Päcke wieder geschlossen. Der Kaufmann Stettiner allein, der früher deshalb schon angeklagt, vermißt für etwa 400 Thlr. Gegenstände. Durch den zierlichen Deckel eines gestohlenen Buches, das Lobeck erhalten sollte, ist die saubere Geschichte ans Licht gekommen. (Königsb. Z.)

Ausland.

Deutschland.

Wie in allen löblichen Dingen, welche Volkswohlfahrt und Volksbildung heben und fördern, Frankfurt am Main nicht zurückbleibt, so will es auch darin nicht zu den letzten Deutschen Städten gehören, die eine Volksbibliothek errichten, um daraus den Bürgers- und Bauersmann mit unterhaltenden und nützlichen Volksschriften um wenige Kreuzer den Winter hindurch zu versehen und dem verderblichen Lesen von Räubern-, Ritter- und Gespenstergeschichten vorzubeugen.

Auf der im Bau begriffenen Eisenbahn von Nürnberg nach Bamberg ist eine der schwierigsten Bauten glücklich zu Stande gebracht. Es ist dieß der bei Erlangen unternommene Bau eines Tunnels, dessen Schacht nun ganz durchgraben ist. Man hofft mit Zuversicht die Bahn bis zum Oktober des nächsten Jahres herzustellen

Ulm den 29. Nov. (Schw. M.) Ein neuer Verein hat sich hier gebildet: der Humanitäts-Verein. Er hat in seinem Lokale, dem Gasthofe zur Krone, seine 2te Sitzung gehalten. Jedes Mitglied ist verpflichtet, wenn die Reihe es trifft, einen Vortrag zu halten. Vorträge politischen Inhalts sind verboten. Vorstand des Vereins ist gegenwärtig der Gründer der Gesellschaft, der Königl. Württembergische Festungsbau-Direktor Major von Prittwitz.

Großbritannien und Irland.

London den 1. Decbr. Gestern Morgen verließen ihre Majestät die Königin und Prinz Albrecht zu Wagen und in Begleitung einer militairischen Eskorte Windsor-Schloß, um sich nach Watford, einer Station der London-Birminghamer Eisenbahn zu begeben, von wo aus ein besonderer Extrazug die Königl. Herrschaften nach Drayton-Manor, dem Landsitze Sir R. Peels führen sollte. Vom schönsten Wetter begünstigt, und von den Bewohnern der Ortschaften, welche der Königl. Zug berührte, namentlich in Eton von der studirenden Jugend mit Enthusiasmus begrüßt, erreichte man nach zweistündiger Fahrt die Station Watfordt, wo die Direktion der Eisenbahngesellschaft ein prächtiges Zelt von scharlachrothem Tuche zur Aufnahme der Königin hatten errichten lassen. Nach kurzem Aufenthalt bestieg Ihre Majestät und Prinz Albrecht, unter dem Jubel der versammelten Volksmenge, den prächtigen, eigens zu dieser Reise erbauten Salon-Waggon, auf dem eine Königliche Krone angebracht war, worauf der Zug über Triny und Leighton nach Wolverton, wo die Königin eine Collation einnahm und von da über Bliswortb und Weeton, wo die Garnison Salutschüsse abfeuerte, Rugby und Coventry nach Hampton gelangte und diese Strecke von $85\frac{1}{2}$ Miles mit Einschluß des Aufenthalts in drei Stunden zurücklegte. Ueberall that sich die loyale Gesinnung des Engländers in enthusiastischen Aeußerungen der Freude über den Anblick der Herrscherin durch Freudenfeuer und zahllose Flaggen mit Inschriften, wie „Victoria, Englands Hoffnung", „Gott erhalte die Königin" rc., kund. In Hampton wurden die Lokomotiven gewechselt und der Zug auf die Birmingham-Derbyer Bahn transportirt, auf welcher die Strecke von 13 Miles bis Tamworth, der dem Landsitze Sir R. Peel's zunächstgelegenen Station, in kurzer Zeit zurückgelegt wurde. Ihre Majestät wurde in Tamworth von Sir Robert Peel empfangen, und als sie zu Wagen ihren Durchzug durch die Stadt hielt, wo der Mayor von Tamworth seine Bewillkommnungs-Adresse überreichte, von dem Premier-Minister zu Pferde begleitet. Der Weg von Tamworth nach Drayton Manor war mit Blumengewinden geziert und der Königliche Zug erhielt hier bis nach dem Schlosse noch das Geleite der Yeomanry von Staffordshire. Später traf auch der Herzog von Wellington in Drayton Manor ein.

Die Vertagung des O'Connellschen Prozesses wird zwar von den streng ministeriellen Blättern nicht gern gesehen und namentlich hält der Standard seine Unzufriedenheit nicht zurück, welche er indeß nicht anders ausdrücken kann, als durch Schmähungen der Angeklagten, aber im Allgemeinen ist man der Meinung, daß die Regierung damit noch nichts verloren habe.

O'Connell hat ein großes Bankett zum 4. December angekündigt, welches die Repealer dem zu ihnen übergetretenen Parlaments-Mitgliede Herrn Smith O'Brien geben wollen. — Herr Steele, der Mitangeklagte O'Connell's, zeigt an, daß er in seinem Prozesse Lord Plunkett, Sir R. Peel, Sir J. Graham, Lord Lyndhurst und den Herzog von Wellington als Zeugen vorfordern lassen werde.

Man liest in den Times: Briefe aus Paris handeln weitläufig von einem Ereigniß, das nicht geringes Interesse erregt hat. Fürst Polignac war vor einiger Zeit mit seinen vier Kindern angekommen, in der Absicht, den Winter in Paris zu verbringen. Am 20. Nov. aber ließ der Polizeipräfekt Delessert dem Fürsten die Weisung zugehen, die Hauptstadt in 48 Stunden zu verlassen; Polignac verlangte einen Aufschub, worauf ihm eröffnet ward, die Verfügung komme vom König selbst und sei unabänderlich; Polignac wendete sich nun an den ihm verwandten Marschall Sebastiani, der sich sofort nach St. Cloud begab, den König um Zurücknahme des Befehls anzugehen; der König wollte sich nicht dazu verstehen; Sebastiani insistirte: „Ew. Majestät ist gewiß überzeugt, daß ich nichts fordern werde, was Ihrer Person oder dem Staat gefährlich werden könnte; ich stehe für Polignac ein;" der König, nicht im mindesten aufgeregt, versetzte: „Er mag an mich schreiben;" — Sebastiani: „Das kann ich nicht von ihm fordern;" der König: „Hat es doch Peyronnet gethan!" — Sebastiani blieb dabei, Polignac, der nicht gekommen sei, zu conspiriren, werde sich weigern an den König zu schreiben; die Verwendung blieb fruchtlos; alles, was der Freund erlangen konnte, war, daß der Termin zur Abreise um 24 Stunden verlängert wurde.

Italien.

Rom den 24. Nov. (A. Z.) Aus Ancona ging die Mittheilung hier ein, daß am 17. dort 6 Un-

terofffiziere des Linien=Militairs in den Kasernen auf von Bologna aus erfolgten Befehl verhaftet worden. Sie sollen Verbindungen mit den Ruhestörern der Legationen gehabt haben, wie sich aus dem gegen dieselben eingeleiteten Prozeß ergebe.

Außer dem Kardinal Bussi in Benevent liegt hier der Kardinal Spada seit einigen Tagen sehr krank darnieder, und die Behauptungen der Römer, es sterben immer drei Kardinäle zu gleicher Zeit, könnte sich jetzt leicht verwirklichen.

Rußland.

Die Tscherkessen haben, wie die D. Z. wissen will, einmal wieder über 1200 Mann stark, zwei Russische Bataillons, die auf dem Marsch begriffen waren und andere Truppen ablösen wollten, unversehens angegriffen und einen großen Theil der Mannschaft niedergemacht. Unter den gefallenen Offizieren befindet sich auch ein Sächsischer Capitän, Namens Schneider.

Türkei.

Konstantinopel den 14. Nov. Nach Berichten aus Adrianopel vom 12. d. sind die verschiedenen Truppen=Abtheilungen nach den von Unruhen bedrohten Provinzen Bulgarien, Thessalien und Bosnien aufgebrochen. Omar Pascha und Sadik Pascha sind mit 4000 Mann nach Monastir aufgebrochen, Namik Pascha geht mit 6000 Infanteristen und 2000 Mann Kavallerie nach Sophia. Hairedin Pascha und Hafiz Pascha sind mit 8000 Mann nach Larissa bestimmt. Im Ganzen sind gegen 20,000 Mann regulairer Truppen nach den Europäischen Provinzen zur Aufrechthaltung der Ruhe bestimmt. Somit hat das Schicksal von Vrania doch endlich die Regierung aus ihrer Lethargie geweckt. Anderseits aber scheinen die Ereignisse in Griechenland auch zu diesen Truppenbewegungen Anlaß gegeben zu haben. — Der Kapudan Pascha ist von seiner Kreuzfahrt zurück, hat aber noch keine Audienz beim Sultan erhalten.

Braila den 14. Nov. In Ungarischen Blättern ist von der hiesigen Bulgaren=Verschwörung die Rede, mit dem Bemerken, gewesen, daß der Russische Consul, Ritter Colla, allen Verhören mit den Verschworenen beigewohnt, und mit den Behörden, welche aus Russischen Offizieren bestehen, öftere Berathungen hält, während die andern Consulate davon Kenntniß erhalten. Jetzt hat man sich freilich überzeugt, daß die ganze Verschwörung nicht über die Vorbereitung zu einer Emeute unbedeutender Personen hinausging, deren geheime Triebfeder man aber nicht nennt; doch ist es richtig, daß der Oesterreichische Agent in der Wallachei von dem Fürsten Bibesko bald nach seiner Rückkehr aus Konstantinopel Mittheilungen über diese Verschwörung gefordert hat, da Oesterreich als Nachbar dabei nicht weniger als Rußland betheiligt sei. Rußland behäuptet dagegen ein näheres Interesse als traktatmäßige Schutzmacht. Die andern Konsuln von England, Frankreich und Preußen, sind dabei nicht betheiligt. — Es hat sich hier vor Kurzen eine evangelische Gemeinde gebildet, welche wahrscheinlich von dem evangelischen Pastor v. Holzschuer aus Jassy, mit dem jährlich zu gewissen Zeiten zu veranstaltenden Gottesdienste versehen werden wird. Der Preuß. General=Consul, Ritter Neigebauer, soll sich bei dem Fürsten der Wallachei dafür verwandt haben, daß dieser Gemeinde ein Grundstück zum Bau einer Kirche geschenkt wird, wozu um so mehr Hoffnung ist, da derselbe vor Kurzem diesem Fürsten das Groß=Kreuz des Preuß. Rothen Adler=Ordens im Auftrage seines Hofes überbracht hat. Die Griechische Religion kennt den Grundsatz nicht, daß außer ihrer Kirche kein Heil ist. So hat auch der Bruder des Fürsten, der Premier=Minister Styrbey, der evangelischen Kirche zu Bukarest, als vor einigen Monaten von dem Bau einer neuen Kirche daselbst die Rede war, ein Geschenk von 2000 Piastern gemacht. (Bresl. Ztg.)

Theater.

Donnerstag den 7ten d. hatten alle Verehrer der höhern Tanzkunst in Posen einen Genuß wie er ihnen selten zu Theil wird, indem die ersten Solo-Tänzer des Berliner Hoftheaters Herr und Madame Taglioni und Fräulein Galster bei uns ihre erste Gastdarstellung gaben. Das Haus war gedrückt voll, und der Beifall, wie nicht anders zu erwarten war, stürmisch. Schon aus den ersten Stellungen des Pas de trois erkannte man, daß man Künstler ersten Ranges vor sich sah, deren Kunst nicht bloß in Pirouetten und Entrechats besteht, sondern die im idealen Tanz ihre höchste Meisterschaft bewähren. Da erfreute sich das Auge an der reinsten Grazie der Stellungen und an dem wohlgefälligen Maaß der reizendsten Bewegungen, die nur durch eine Biegsamkeit hervorgebracht werden konnten, welche das gesammte Publikum in Erstaunen setzte. Hatte das Pas de trois die Zuschauer gewissermaßen überrascht und kaum zur künstlerischen Auffassung gelangen lassen, so steigerte sich der Beifall bei der von Fräul. Galster mit höchster Grazie und charakteristischer Zeichnung getanzten Gitana aufs Aeußerste, so daß die liebenswürdige Künstlerin den stürmischen Wünschen der Zuschauer nachgab und die reizende Gitana noch einmal tanzte, wofür sie den allgemeinsten Dank in donnerndem Applaus einerndtete. Zum Schlusse erfreute uns Mad. Taglioni durch eine Cracovienne, die mit einer Sicherheit und Kunstvollendung ausgeführt wurde, welche den ganzen Beifallssturm, womit Fräul. Galster belohnt worden war, noch einmal zum Ausbruch kommen ließ. Auch sie war so gefällig, dem allgemeinen Verlangen nachzugeben, und den Tanz noch einmal zu wiederholen. Alle drei Künstler stehen augenfällig auf der Höhe ihrer Kunst und überragen Alles, was wir in der Art hier seit langer Zeit gesehen haben; um so mehr muß es uns freuen, daß es Herrn Direktor Vogt

gelungen ist, sie noch für einige Vorstellungen auf unserer Bühne zu gewinnen. — Die Posse „der Heirathsantrag auf Helgoland" wurde gut gespielt und recht beifällig aufgenommen. Ueber Hrn. Hensel, welcher mit Demois. Leopold herausgerufen wurde, verschieben wir unser Urtheil bis nach wiederholtem Auftreten. R.

Stadttheater zu Posen.

Sonntag den 10. December: Dritte Gastdarstellung der Königl. ersten Solo-Tänzer Herr und Madame Taglioni, Fräulein Galster und Herrn E'bel, vom Hoftheater zu Berlin. Hierzu: Der Talisman, Posse mit Gesang in 3 Akten von Nestroy.

Theatrum mundi.

Sonntag den 10ten December: Konstantinopel. Hierauf: Der Brand von Moskau.

A. Thiemer aus Dresden.

Bestellungen auf das innerhalb 8 Tagen erscheinende Schauspiel „modernes Polen" von Mauritius, werden angenommen in den Buchhandlungen der Herren Kamiński, Mittler, Scherk und Stefański.

Im Verlage der Vossischen Buchhandlung in Berlin ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen, in Posen bei E. S. Mittler, zu haben:

Debatten des Rheinischen Landtags über die Emancipation der Juden. Mit einer Einleitung von einem Staatsmanne. Preis $7\frac{1}{2}$ Sgr.

Als ein sehr nützliches Bildungs-, Unterhaltungs- und Gesellschaftsbuch ist jedem Herrn mit Wahrheit zu empfehlen:

Die 3te Auflage vom

GALANT-HOMME,

oder der Gesellschafter, wie er seyn soll, um in Gesellschaften sich beliebt zu machen und sich die Gunst der Damen zu erwerben.

Enthaltend: Ausbildung der Gesichtszüge, Ausdruck des Blicks, Haltung des Körpers, Wahl der Kleidung, das Verhalten in Gesellschaften, bei Tafel, bei Vornehmen und bei Damen; Heirathsanträge, Liebesbriefe und Geburtstagswünsche; ferner: 1) Gesellschaftsspiele, 2) Blumen-, Zeichnen- und Farbensprache; 3) deklamatorische Stücke; 4) Lieder; 5) Pfänder-Auslösungen; 6) Anekdoten; 7) verbindliche Stammbuchsaufsätze; 8) Sprüchwörter; 9) Räthsel; 10) Karten-Orakel und Trinksprüche. Ein Handbuch des guten Tons und der feinen Lebensart. Vom Professor S...t. Sauber broch. mit 6 Tabellen. Preis 25 Sgr.

Zu haben bei J. J. Heine.

Auktion.

Montag den 11ten December und die darauf folgenden Tage sollen im Auktions-Lokal, Sapieha-Platz No. 2., des Vormittags von 10—1 und des Nachmittags von 3—5 Uhr mehrere Möbels, wobei 1 Sopha mit Kissen, Ueberzüge von Roßhaaren, 1 Stutzuhr, 1 goldene Repetiruhr, einige silberne Taschenuhren, 1 Spiel-Dose, verschiedene Bijouterie-Waaren, mehrere Oelgemälde, Kupferstiche und Lithographieen in Rahmen, verschiedene Bücher, wobei Jean Pauls und Lessings sämtliche Werke, Sachen von Glas, Porzelan und Fayence, 12 Paar neue Stiefeln, 14 Ellen Zeug von Roßhaaren, Baumwollenzeug, 3 Tuchmäntel für Damen, 1 Teppich von Wolle, nebst mehreren andern Gegenständen, an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Preuß. Cour. öffentlich versteigert werden.

Anschütz,
Hauptmann a. D. und K. Aukt.-Comm.

Pferde-Auktion.

Mittwoch den 13. December Mittags 12 Uhr sollen auf dem Kanonenplatze zwei schöne Polnische Race-Pferde, braune Stuten, 4—5 Jahr alt, 3—4 Zoll hoch, ganz gesund und Fehlerfrei, gegen gleich baare Bezahlung in Pr. Cour. an den Meistbietenden versteigert werden.

Anschütz,
Hauptmann a. D. und K. Aukt.-Comm.

Bockverkauf zu Simmenau.

Derselbe findet am 20sten Januar 1844 statt. Von den Thieren wird bis zu diesem Tage keines weggegeben. Nachmittags um 2 Uhr erfolgt der Zuschlag.

Auch stehen 400 Stück Muttern aus hiesiger Heerde zum Verkauf.

Die entfernter wohnenden Geschäftsfreunde lade ich jedoch ganz ergebenst ein, sich schon am 18ten Abends hier einfinden zu wollen, um am 19ten sich recht ungestört das Sortiment der Böcke betrachten zu können.

Ein kurzes Aviso von den kommenwollenden Herren, acht Tage vorher, würde mir sehr angenehm sein.

Simmenau bei Constadt, Kreutzburger Kreis, Provinz Schlesien.

Rudolph, Baron von Lüttwitz.

Klage- und Vollmacht-Formulare sind zu haben bei **L. Asch & Comp.**

Markt- und Neue-Straßen-Ecke.

Neu erfundenes untrügliches Mittel zur Vertilgung der Ratten und Mäuse.

Die Königlich Preußischen und Königlich Sächsischen hohen Staatsbehörden haben mir den Debit meines Geheimmittels zur gänzlichen Vertilgung der Ratten und Mäuse ertheilt, und dieserhalb kann ich wohl wegen solcher hohen amtlichen Concessionen dies Mittel empfehlen, dessen Brauchbarkeit sich bei Anwendung stets darthun wird. Den Verkauf dieses Präparats habe ich für Posen und seine Umgebungen dem Kaufmann Herrn Eduard Vogt in der Neuen Straße übergeben, bei dem es in versiegelten, mit mei-

nem Etiquett und meinem Fabrikpettschaft versehenen Kruken, nebst Gebrauchsanweisung, à 1 Rthlr. 5 Sgr. zu haben ist.

A. Kunzemann in Schönebeck,
Königl. Preuß. und Königl. Sächs. concessionirter Fabrikant und wirkliches Mitglied der politechnischen Gesellschaft in Leipzig.

Eine Quantität gesunder trockener kieferner Bretter, 1⅜ Zoll stark, von 12 bis 24 Fuß Länge, wie auch vollkantige Latten von 16 bis 24 Fuß Länge, sind bei mir zu billigen Preisen auf dem Holzplatze des Herrn Baarth zu jeder Tageszeit zu bekommen. M. A. Hepner.

Ein Haus in der belebtesten Gegend der Wallischei an der Warthe belegen, ist sogleich zu verkaufen. Das Nähere hierüber ist zu erfahren im Schuh-Magazin bei G. F. Behr, Jesuitenstraße Nr. 10. in Posen.

Sapiehaplatz Nr. 1. ist vom 1. Januar 1844 an, eine möblirte Stube zu vermiethen.

Unsere hier im Bazar neu angelegte Saamen-Handlung, und Porzelan-, Fayence- und Glas-Niederlage, empfehlen wir einem hochgeehrten Publikum, indem wir die reellste Bedienung und die beste Auswahl der Waare zu den billigsten Preisen versprechen. Johann Schultz & Comp.

Gute abgelagerte Cigarren, das 100 à 14 Sgr., und bei mehreren Kisten billiger, verkauft die Handlung von

Gebr. Peiser,
Friedrichsstraße der Postuhr geradeüber.

Einen hohen Adel und geehrtes Publikum erlauben wir uns hierdurch in Kenntniß zu setzen, daß unsere **Schnupf-, Rauchtabak- und Cigarren-Handlung** vollständig assortirt und allen Anforderungen Genüge zu leisten im Stande ist. Wir hoffen um so mehr das Vertrauen gegen uns zu rechtfertigen und zu sichern, als wir uns stets eifrigst bemühen werden, unsere geneigten Abnehmer aufs reellste, billigste und prompteste zu bedienen.

Gebrüder Landsberg,
Breite Straße No. 27.

Einem hochzuverehrenden Publikum die Anzeige, daß Endesunterschriebener zum erstenmal den Markt in Posen mit seinen eigen fabricirten Artikeln, in Spitzen, Blonden, vorzüglich die bei ihm einzig und allein gearbeiteten Applikationssachen, besuchen läßt. Bei Verkauf und Bestellungen verspreche ich die billigsten aber festen Preise.

F. A. Schreiber,
Direktor der Königl. Klöppelschule im Erzgebirge.
Niederlage in Dresden, Wilsdruffergasse. Breslau, Schweidnitzerstr. 30. 1. Etage.
Posen, während des Markts Hôtel de Saxe, Breslauerstraße.

Alle Arten Westen-Stoffe, feine Bukskins, auch eine große Auswahl Glanz- und Möbel-Kattune empfiehlt A. Schmidt,
alten Markt No. 63.

Leinwand, Tischzeug und baumwollene weiße Waaren empfiehlt zu außerordentlich billigen und festen Preisen, unter schriftlicher Garantie der Aechtheit der Leinen, die neu etablirte Handlung von

Theodor Schiff,
Markt No. 66. erste Etage im 3ten Hause von der neuen Straße.

Zu Weihnachtsgeschenken passend,

empfehle ich mein Lager feiner Stahlwaaren, bestehend in Tranchir-, Tisch-, Dessert-, Kinder-, Rasir-, Taschen- und Federmessern, allen Arten Scheeren, feinen Leipziger **Reiszeugen**, Englischen u. Französischen **Tuschkasten**, Bleistift-, Crayon- und Federhaltern, Kindersäbeln, Schlittschuhen mit und ohne Riemen in bedeutender Auswahl.

Ferner seidenen und stählernen Geldbörsen, Börsenschlössern und Ringen, Schlüsselhaken, Strickscheiden, Fingerhüten, Nadelbüchsen und Damen-Necessairs in Silber, so wie eine bedeutende Auswahl Kinderspielzeug von Neusilber zu billigen, aber festen Preisen. A. Klug, Breslauer-Str. 6.

M. Kuhn,
Schneidermeister aus Berlin.

Ein hochgeehrtes Publikum erlaube ich mir auf mein, am alten Markt Nro. 52., Ecke der Wasserstraße, im frühern Jahn'schen Hause, belegenes

Mode-Magazin fertiger Kleidungsstücke für Herren,

ganz ergebenst aufmerksam zu machen.

Dasselbe ist namentlich mit den zur jetzigen Jahreszeit passenden Gegenständen so reichhaltig sortirt, daß jedem Geschmacke sowohl, als hinsichtlich der billig gestellten Preise, allen mich Beehrenden genügt werden kann.

Ferner ist ein vollständig assortirtes Lager von den neuesten und geschmackvollsten **Westenstoffen, Shawls, Shlipsen, Cravatten, ächt Ostindischen und andern seidnen Hals- und Taschen-Tüchern, Chemisettes, Manschetten, Halskragen** ꝛc. stets vorräthig.

L. F. Podgórski
aus Berlin in Breslau und Posen,
Breslauer-Straße No. 30. (Parterre-Lokal im Hause) Hôtel de Rôme und de Saxe vis-à-vis,
offerirt sein assortirtes Lager feinster Herren-Anzüge zu billigen aber festen Preisen.

Gebr. Stülpner

aus Waldkirchen bei Zschopau in Sachsen empfehlen zum bevorstehenden Weihnachtsmarkte ihre große Auswahl von **Spielwaaren** eigener Fabrik und versprechen bei reeller Bedienung auffallend billige Preise.

Der Stand ist am Rathhause dem Hause der Wittwe **Baumann** gegenüber.

Außer dem bedeutenden Vorrath an Spielen und Spielzeugen aller Art, macht die Handlung **Beer Mendel**, Markt No. 88., noch auf ihre gute Auswahl elegant gekleideter Puppen, Puppen-Köpfe und Körper, Wachspuppen, Wachsköpfe, Arme und Füße aufmerksam. Gleichzeitig zeigt sie den Empfang der zweiten Sendung von ächt amerikanischen Gummi-Schuhen, so wie aller Arten feine Pariser Handschuhe für Damen und Herren, Damenschuhe, Stiefelchen und Kalaschen an, Schuhe von Saffianzeug, feinem Leder und Atlas.

Französische Liqueure, als: Crème de caffé mokka, Eau de Noyeaux, de Vanille, Curaçao, Anis des Indes, Eau de fleurs d'Orange, so wie Maraschino de Zara, Extrait d'Absinth und Kirschwasser, alles in bester Qualität; so wie verschiedene Sorten gangbare Weine und jede Sorte Chocolade empfiehlt billigst:

J. N. Pietrowski,
Neue Strasse Nro. 4. Posen.

Frische Holsteinsche Austern

empfingen **Gebr. Vassalli,**
Friedrichs-Straße.

Schönste saftreiche Citronen, **100 2 Rthlr.**; Apfelsinen, Stück zu 1 und 1 Sgr. 3 Pf., Italienische Rosmarin-Aepfel, schönste Spanische Weintrauben, so wie auch Teltower Rübchen, Russische Schoten, ächtes Hamburger Rindfleisch, große Pommersche Gänsebrüste und Gänsekeulen, besten Sahn- und ächten Limburger Käse, allerbesten Pommerschen geräucherten Lachs, Pfund zu 12 Sgr., ächte Elbinger große fette Neunaugen, Stück zu 1 Sgr., allerbeste große Lamberts-Nüsse, Berliner Quart 3 Sgr., Prünellen, beste neue Muskat-Traubenrosinen und feinste Prinzeß-Mandeln empfing und offerirt:

Joseph Ephraim, Wasserstraße No. 1.

Besten fetten frischen geräucherten **Lachs**,
Best. fetten frischen geräucherten **Aal**,
dto. dto. dto. marinirten **Lachs**,
dto. dto. dto. dto. **Stähr**,
} vorzüglicher Güte,

dto. trockene, wie auch **frische Trüffeln in Gläsern**,
dto. Sardines à l'Huile,
dto. Limburger Sahnkäse,
so wie auch die erste diesjährige Sendung wirklich **süße Triester Apfelsinen**,
empfing und offerirt **äußerst billigst:**

B. L. Präger,
Wasserstraße im Luisen-Gebäude № **30.**

Bairische Bierhalle.

Heute Sonnabend frische Wurst und Wildpret mit Magdeburger Sauerkohl comme il faut!

Bornhagen im Gambrinus.

Getreide-Marktpreise von Posen,

den 8. December 1843. (Der Scheffel Preuß.)	Preis von Rtl.	Sgr.	Pf.	Preis bis Rtl.	Sgr.	Pf.
Weizen d. Schfl. zu 16 Mtz.	1	27	—	1	28	—
Roggen dito	1	6	—	1	7	—
Gerste	—	28	—	—	28	—
Hafer.	—	16	6	—	17	3
Buchweizen	1	5	—	1	6	—
Erbsen	1	2	6	1	5	—
Kartoffeln	—	10	—	—	11	—
Heu, der Ctr. zu 110 Pfd.	—	24	—	—	25	—
Stroh, Schock zu 1200 Pf.	5	10	—	5	20	—
Butter, das Faß zu 8 Pfd.	1	28	—	2	2	6

Namen der Kirchen.	Sonntag den 10ten December 1843 wird die Predigt halten: Vormittags.	Nachmittags.	In der Woche vom 1sten bis 7ten December 1843 sind: geboren: Knaben.	Mädch.	gestorben: männl. Geschl.	weibl. Geschl.	getraut: Paare:
Evangel. Kreuzkirche . . .	Hr. Pred. Friedrich.	Hr. Superint. Fischer	1	5	9	5	1
Evangel. Petri-Kirche . .	= Cons.-R. Dr. Siedler	—	—	1	—	—	—
Garnison-Kirche	= Div.-Pred. Simon	—	2	2	4	—	4
Domkirche	= Pn. Pluszczewski	—	3	1	2	2	—
Pfarrkirche	= Can. T. Kilinski	—	3	3	2	2	—
St. Adalbert-Kirche . . .		—	—	—	—	—	—
St. Martin-Kirche	= Dekan v. Kamienski	—	—	6	2	3	—
Deutsch-Kath. Kirche . . .	= Pr. Amman	= Präb. Grandke	—	—	—	—	—
Dominik. Klosterkirche . .	= Pr. Stamm	—	—	—	—	—	—
Kl. der barmh. Schwest.	= Cler. Bulczynski	—	—	—	—	—	—
		Summa . . .	9	18	19	12	5